

Ein gewagter architekturnaler Akt! Fragen und Antworten...

Warum ein jetziger Einsatz auf einem Gebäude, das im XVI. Jahrhundert gebaut -wurde und mehrmals im XVIII und XIX. Jahrhundert geändert wurde ?

Das ist genau das Problem. Welche Zeit wählen ? Zwei Restaurierungsmöglichkeiten existierten :

- 0 im Renaissancestil, nach den Plänen von Daniel Specklin, Architekt der Stadt Straßburg ;
- 0 gemäß den Prinzipien der französischen Militärbaukunst, nach einem genauen Verzeichnis des Gebäudes von 1869/1870.

Vor diese schwierige und fast unmögliche Wahl, sahen sich die Partner des Projekts gestellt und haben 1992 einen Architekturwettbewerb eingeleitet, auf der Basis eines technischen Programms, das die zukünftige Nutzung des Baus bestimmt.

Warum so eine gewagte Konstruktion im Vorbau ?

Ursprünglich wurde der Antrag gestellt über die Einrichtung einer Ausstellungsgalerie und eines hundert Sitzplätze fassenden Auditoriums. Es hat sich herausgestellt dass es technisch und räumlich nicht möglich war, es in einen rechteckigen Bau von 28 Meter Länge und 6,5 Meter Breite unterzubringen.

Stattdessen könnte das nötige Volumen durch eine zusätzliche Konstruktion im Vorbau, bedeckt mit Holz und Kupfer, gewonnen werden.

Bezüglich der Form, erinnern wir uns dass Architektur eine Kunst ist und dass die Beziehung zur Kunst vor allem persönlich ist. Man kann es mögen oder nicht.

Wie weit geht der Respekt für das Gebäude ?

Die Burg Lichtenberg ist seit 1878 unter Denkmalschutz gestellt, d.h. es bestehen Auflagen. Das Projekt der Architekten Andrea Bruno und Jean-Pierre Laubai wurde der «Commission Supérieure des Monuments Historiques» vorgestellt und sie hat es genehmigt. Das Auditorium wurde, nach Sicherung der Ruine, in eine existierende Lücke auf der Nordseite des Gebäudes eingebaut. Es hängt durch ein paar Anhängerpunkte am Mittelfelsen. Das Besondere dieser Einrichtung besteht in seiner Rückbaumöglichkeit. Zukünftige Generationen können, wenn sie es wünschen, den Anbau aus dem XX. Jahrhundert entfernen, ohne dem Gebäude zu schaden.

Die Burg Lichtenberg gestattet dem Besucher sieben Jahrhunderte Militärbaukunst zu entdecken : von der mittelalterlichen Burg zu der königlichen Festung, vorübergehend die Festung der Grafen von Hanau-Lichtenberg. Die Anbauten des XX. Jahrhundert sind gut erkennbar und können sich nicht mit den Spuren der vergangenen Jahrhunderte mischen.

Dank diesem Einrichtungs- und Aufwertungsprojekt, lebt die Burg Lichtenberg weiter und erhält das Gesicht des XX. Jahrhundert.

Einer unserer Besucher hat den Schritt der Architekten gut zusammen gefaßt : « Bravo für den Sinn der Restaurierung, endlich beschränkt man sich nicht mit der Rückständigkeit. XX. Jahrhundert gehört auch zur Geschichte... » (Übersetzung) Goldbuch - 20 Juni 1999.

DIE BURG WENDET SICH DER ZUKUNFT ZU...